

Amberg, 04.01.2024
My/hö

Datenschutzhinweise und Patienteninformation gemäß Artikeln 12 ff Datenschutz-Grundverordnung der EU (= DSGVO)

Hinweis: Nachfolgend wird die maskuline oder feminine Schreibweise im Text verwendet. Dies dient dem Zweck der leichteren Lesbarkeit und stellt keine Wertung der Geschlechter dar!

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

mit nachfolgenden Informationen geben wir Ihnen einen Überblick über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch das Klinikum St. Marien Amberg sowie durch die MVZ-Praxen am Klinikum und Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung der EU (= DSGVO).

Welche personenbezogenen Daten im Einzelnen erhoben, zu welchem Zweck und auf welche Art und Weise verarbeitet werden, richtet sich maßgeblich nach den von Ihnen in Anspruch genommenen ärztlichen Leistungen oder sonstigen Diensten.

1. Wer ist für die Datenverarbeitung im Klinikum und in den MVZ-Praxen des Klinikums St. Marien verantwortlich?

Name des Verantwortlichen:

Klinikum St. Marien Amberg
Herr Manfred Wendl
Vorstand
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

2. An wen können Sie sich mit Fragen zum Datenschutz wenden?

Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten:

Datenschutzbeauftragter im Klinikum und im MVZ
Herr Dr. jur. Siegfried Meyer
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg
Tel.: +49 9621/38-1910
Fax.: +49 9621/38-1555
E-Mail-Adresse:
Datenschutzbeauftragter@klinikum-amberg.de

3. Für welche Zwecke verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten?

Zweck der Verarbeitung:

Unser **Klinikum ist ein Schwerpunktkrankenhaus der Versorgungsstufe II**. Als Schwerpunkt-Krankenhaus erbringen wir ärztliche und pflegerische Leistungen, um Krankheiten und gesundheitliche Schäden festzustellen, Leiden zu lindern und insbesondere die stationäre Versorgung sicherzustellen. Dazu gehören auch die Geburtshilfe und die Sterbebegleitung. In den MVZ-Praxen des Klinikums St. Marien Amberg erbringen wir vertragsärztliche, ambulante Leistungen gemäß § 73 SGB V.

Zum Zweck der Gesundheitsvorsorge, der Arbeitsmedizin, für die Beurteilung, für die medizinische Diagnostik, für die Versorgung oder Behandlung im Gesundheitswesen sowie zur Erfüllung der Aufgaben des Klinikums als Schwerpunktkrankenhaus oder im Rahmen der krankenhausesärztlichen Behandlung werden die erforderlichen patientenbezogenen Stammdaten, Gesundheitsdaten der Patienten/innen und deren medizinisch-technischen Daten im Sinne des Art. 4 Nr. 2 DSGVO verarbeitet.

Die personenbezogenen Stammdaten und Gesundheitsdaten (Art. 4 Nr. 15 DSGVO) werden zu folgenden Zwecken verarbeitet:

- ambulante, vertragsärztliche (vgl. § 73 SGB V) Versorgung;
- klinische, stationäre und stationärsersetzende Versorgung;
- Notfallversorgung;
- Klärung der Kostenträger und des Versicherungsverhältnisses;
- Durchführung und Dokumentation der Behandlung, der stationären Unterbringung und Verpflegung sowie der ambulanten Diagnostik und Therapie;
- Beratung über Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation;
- Betreuung durch den Sozialdienst;
- Entlass-Management;
- Kostenerstattung und Abrechnung mit den Kostenträgern;
- Abrechnungen anderer Leistungserbringer;
- Prüfungen durch den medizinischen Dienst (MD) der Krankenkassen (KK);
- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärzten und Angehörigen anderer Berufe im Gesundheitswesen im Krankenhaus;
- Verwaltungsmäßige Abwicklung und Behandlung, Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsprüfung;
- Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen;
- Erfüllung gesetzlicher Meldepflichten;

- Betreuung und Wartung von IT-Systemen;
- Durchführung medizinischer Studien (bei freiwilliger Teilnahme).

Neben der Versorgung der Patienten durch unser Klinikum können die Daten auch noch **für die behandelte Person selbst** zu folgenden Zwecken verarbeitet werden:

- Selbstversorgung und Pflege der eigenen Gesundheit;
- häusliche Pflege;
- stationäre Pflege;
- auf Wunsch des/der Patienten/in zur Unterrichtung von Familienangehörigen.

4. Wie verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten?

Datenverarbeitung:

Das Gesundheitsdaten (Begriff Art.4, Nr. 15 DSGVO) gehören nach Art. 9 Abs. 1 DSGVO zu den besonders sensiblen Daten, die einen entsprechend hohen Schutzbedarf aufweisen. Es erhalten nur diejenigen Personen Zugriff auf diese Daten, die ein legitimes Interesse haben, aufgrund ihres Aufgabenbereiches die Daten benötigen, die Erforderlichkeit begründet ist oder von Gesetzes wegen dazu legitimiert sind. Das umfasst auch die Fälle der Vor-, Mit- oder Weiterbehandlung, zu deren Zweck Gesundheitsdaten des/der jeweiligen Patienten/in an andere Leistungserbringer übermittelt werden.

Die Datenverarbeitung im Rahmen der Behandlung aller unserer Patientinnen und Patienten muss nachvollziehbar und de lege artis erfolgen, so dass für den Patienten/die Patientin eine größtmögliche Transparenz bzgl. der medizinischen Behandlung sichergestellt wird. Zugleich müssen alle medizinischen Daten, die in Folge einer Nach- und/oder Weiterbehandlung erforderlich sein könnten, nach § 630 f BGB, § 10 Berufsordnung der Ärzte Bayerns oder gemäß § 57 BMV-Ä dokumentiert und archiviert werden.

Weiterhin müssen die medizinischen, pflegerischen und medizin-technischen ambulanten und stationären Leistungen abgerechnet werden. Daher werden diese Daten im digitalen Krankenhaus-Informationssystem (KIS) verarbeitet sowie im digitalen Archiv und im Papieraktenarchiv gespeichert.

Um eine optimale medizinische Versorgung durchzuführen, werden interdisziplinäre Konferenzen, insbesondere im onkologischen Zentrum, zur Analyse und Erörterung von Diagnostik und Therapie durchgeführt. Hierzu erfolgt der nötige Austausch der erforderlichen Daten mit den Mit- und Weiterbehandelnden.

5. Aufgrund welcher Rechtsgrundlagen verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten?

Rechtsgrundlagen:

Gemäß den Grundsätzen der Verarbeitung nach Art. 5 Abs. 1 DSGVO (vgl. Rechtmäßigkeitsgrundsatz) dürfen Ihre Daten als Patienten, Webseitennutzer oder sonstiger Kooperationspartner im Klinikum nur verarbeitet werden, wenn eine gesetzliche Grundlage dies erlaubt oder gar vorschreibt oder wenn Sie als Betroffener hierzu Ihre Einwilligung erteilt haben. Je nach dem Sachverhalt richtet sich die Rechtsgrundlage nach der Art und dem Zweck der Datenverarbeitung. Insbesondere folgende Rechtsgrundlagen für die Datenverarbeitung im Klinikum und in den MVZ-Praxen seien genannt:

- Datenverarbeitung im Rahmen des krankenhausesärztlichen Behandlungsverhältnisses (z.B. aufgrund des Behandlungsvertrages, Notfallversorgung) zur Durchführung medizinischer Diagnostik und Therapie sowie zur Dokumentation des Behandlungsgeschehens innerhalb des Klinikums, **Art. 9 Abs. 2 lit. h), Abs. 3, Abs. 4 DSGVO in Verbindung mit §§ 630 a) ff BGB.**
- Datenübermittlung an Mit- und Weiterbehandler (externe Konsiliarärzte, Zuziehung externer Therapeuten), **Art. 9 Abs. 2 lit. h), Abs. 3, Abs. 4 DSGVO i.V.m. Art. 27 BayKrG.**
- Datenübermittlung an die gesetzlichen Krankenkassen zum Zweck der Abrechnung, **Art. 9 Abs. 2 lit. h), Abs. 4 DSGVO i.V.m. § 301 SGB V.**
- Datenübermittlung zum Zweck der Qualitätssicherung **Art. 9 Abs. 2 lit. i) i.V.m. § 299 SGB V, i.V.m. § 299 SGB V, i.V.m. § 136 SGB V** und den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses GBA Datenverarbeitung bei Behandlung in Notfällen, **Art. 9 Abs. 2 lit. h) i.V.m. § 22 BDSG, Art. 9 Abs. 2 lit. c) DSGVO.**
- Datenverarbeitung zur Geltendmachung, Ausübung und Verteidigung von Rechtsansprüchen **Art. 9 Abs. 2 lit. f) DSGVO.**
- Datenverarbeitung zur Durchführung von Bewerbungsverfahren, **Art. 6 Abs. 1, lit. a) – lit. c) DSGVO, Art. 88 Abs. 2 DSGVO i.V.m. § 26 BDSG.**
- Soweit wir für die Verarbeitung personenbezogener Daten eine **Einwilligung** der betroffenen Personen einholen, dient **Art. 6 Abs. 1, lit. a) DSGVO** als Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung.
- Für den Fall, dass die Verarbeitung von personenbezogenen Daten **zur Erfüllung eines Vertrages** erforderlich ist, dient **Art. 6 Abs. 1, lit. b) DSGVO** als Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung. Dies gilt auch für Verarbeitungsvorgänge, die zur Durchführung vertraglicher Maßnahmen erforderlich sind.

- Für den Fall, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten zur **Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen** erforderlich ist, dient **Art. 6 Abs. 1, lit. c) DSGVO** als Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung.
- Für den Fall, dass **lebenswichtige Interessen** der betroffenen Person oder einer anderen natürlichen Person eine Verarbeitung personenbezogener Daten erforderlich machen, dient **Art. 6 Abs. 1, lit. d) DSGVO** als Rechtsgrundlage.
- Ist die **Verarbeitung der Daten zur Wahrung der berechtigten Interessen** unseres Klinikums erforderlich und überwiegen diese Interessen gegenüber den Grundrechten und Grundrechtsfreiheiten des Betroffenen, dienen die **Art. 9 Abs. 2, lit. f) DSGVO und Art. 6 Abs. 1, lit. f) DSGVO** als Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung. Für den Fall, dass wir Ihre Daten somit zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen gegenüber der Krankenkasse, gegenüber der kassenärztlichen Vereinigung verwenden oder z.B. bei Nichtbegleichung von Rechnungen unter Zuhilfenahme eines Gerichts, benötigen, können wir die erforderlichen Daten zum Zwecke der Rechtsverfolgung im Rahmen des gerichtlichen Verfahrens verwenden.
- Die Datenverarbeitung zum Zweck der **Durchführung eines Bewerbungsverfahrens** erfolgt insbesondere auf der Grundlage von **Art. 88 DSGVO i.V.m. § 26 BDSG**.
- Die Datenverarbeitung zum **Zweck der Gesundheitsvorsorge**, der Arbeitsmedizin, für die medizinische Diagnostik, Versorgung und Behandlung im **Gesundheits- und Sozialbereich**, erfolgt auf der Rechtsgrundlage des **Art. 9 Abs. 2, lit. h) i.V.m. § 22 BDSG; Art. 9 Abs. 3 DSGVO**.
- **Datenverarbeitung mit Drittstaatentransfer:** Soweit personenbezogene Daten im Kontext von Service- und (Fern-)Wartungsarbeiten zur Sicherstellung der IT-Sicherheit, bei Cloud-Diensten oder in der Medizintechnik sowie - im Einzelfall - bei internationalen Studien außerhalb der EU/EWR - verarbeitet werden, gelten ebenso die o.g. Rechtsgrundlagen. Zudem wird auf die Einhaltung der Garantien aus den Artikeln 44 ff DSGVO (Kapitel V) geachtet.

6. Welche Quellen nutzen wir und von wem erhalten wir Ihre Daten?

Datenherkunft:

Sofern möglich, werden die erforderlichen personenbezogenen Daten grundsätzlich von Ihnen selbst erhoben. Teilweise kann es jedoch auch vorkommen, dass wir von anderen Leistungserbringern sowie von niedergelassenen Ärzten, die in eine Erst-/Vor- oder Mitbehandlung von Ihnen eingebunden waren, die nötigen Daten erhalten. Diese Stamm- und Gesundheitsdaten werden von uns zum Zwecke der Behandlungsdokumentation in Ihre Patientenakte zusammengeführt.

7. Welche Datenkategorien werden von uns verarbeitet?

Datenarten und Datenkategorien:

Für die vorgenannten Zwecke verarbeiten wir folgende Kategorien personenbezogener Daten:

- **Stammdaten zur Person** (Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, Konfession, Staatsangehörigkeit, Geschlecht);
- **Behandlungsdaten** (Tag, Uhrzeit, Grund der Aufnahme, z.B. Einweisung, Notfall, Verlegung, Aufnahmediagnose, nachfolgende Diagnose, Dauer des Krankenhausaufenthaltes, Fachabteilung, Bezeichnung der weiterführenden Fachabteilung, Art und Datum der Prozeduren, Operationen, Tag, Uhrzeit und Grund der Entlassung oder Verlegung);
- **Daten zum Kooperationspartner, vertragsärztlichen Leistungserbringern** nach § 95 Abs. 1 SGB V, Mit- und Weiterbehandelnden oder Konsiliarärzten mit Arztnummer, Anschrift, Telefonnummer, Daten zum Hausarzt;
- Daten zur **Krankenversicherung** oder zu sonstigen **Kostenträgern**, Institutskennezeichen der Krankenkasse, Versichertenstatus, Versicherungsnummer, Bezeichnung der Krankenkasse;
- Daten zu einweisenden oder weiter zu verlegenden, kooperierenden Kliniken, Uni-Kliniken (Name, Anschrift, Institutskennezeichen);
- Daten zu von Ihnen ggf. gewählten Walleistungen;
- Daten zu **gesetzlichen Vertretern**, Bevollmächtigten oder Betreuern;
- **Studiendaten** bei Teilnahme an Studien, falls die betroffene Person in die Teilnahme einwilligt.

8. Wer bekommt möglicherweise Ihre Daten oder kann zugreifen?

Empfänger von Daten

Ihre Daten werden im Rahmen der Zweckbestimmung unter Berücksichtigung der jeweiligen datenschutzrechtlichen Regelungen und etwaiger vorliegender Einwilligungserklärungen erhoben und je nach Bedarf und Erforderlichkeit an Dritte übermittelt oder es kann im Rahmen von Service- und (Fern-)Wartungsarbeiten zum Zweck der Wartung und der Sicherstellung der IT-Sicherheit im Einzelfall auf personenbezogene Daten zugegriffen werden.

- Gesetzliche Krankenversicherung, sofern Sie gesetzlich versichert sind;
- KV Bayerns im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung (vgl. §§ 72 - 76 SGB V);
- Gesundheitsämter im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes (§§ 6 ff (IfSG));
- Private Krankenversicherung (PKV), soweit Sie privat versichert sind und Ihre Einwilligung erteilt haben;
- Unfallversicherungsträger, Hausärzte, vor-, mit- und weiterbehandelnde Ärzte;
- Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder Behandlung (z.B. Unikliniken);
- Rehabilitationseinrichtungen;
- Pflegeeinrichtungen;
- externe Datenverarbeiter (falls eine weisungsgemäße Datenverarbeitung stattfindet);
- Seelsorger, falls Sie Ihre Einwilligung erteilt haben;
- Meldebehörden;
- Sponsoren von Studien, falls Sie ihre Einwilligung zur Teilnahme an den jeweiligen Studien zuvor erteilt haben;
- Auftragsverarbeiter, insbesondere Service- und (Fern-)Wartungsunternehmen zur Sicherstellung von IT-Sicherheit in den Telekommunikationsanlagen, der IT-Infrastruktur sowie in der Medizintechnik (z.B. in Großgeräten);
- Deutsche Gerichte bei Rechtsstreitigkeiten;
- Auftragsverarbeiter in der EU/im EWR und in Drittstaaten (z.B. USA, UK, etc.), falls Tools, Remote-/IT-Servicearbeiten z.B. von US-Unternehmen oder med.-techn. Systeme, dies erfordern.

Innerhalb des Klinikums dürfen nur diejenigen Beschäftigten und ärztlichen und nicht-ärztlichen Kooperationspartner auf Ihre Daten zugreifen, welche diese Daten zur Erfüllung unserer vertraglichen Pflichten aus dem Behandlungsvertrag oder zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten (z.B. bei

Notfallbehandlung oder zur Qualitätssicherung) benötigen. Soweit Ihre Daten automatisiert und elektronisch im Krankenhausinformationssystem verarbeitet werden, werden alle Zugriffe protokolliert und können bei Bedarf ausgewertet werden, um im Einzelfall die Legitimation des Zugriffs zu überprüfen.

9. Welche Daten werden im Einzelnen übermittelt?

Sofern personenbezogene Daten übermittelt werden müssen, hängt es im Einzelfall vom jeweiligen Empfänger ab, welche Daten dies sind. Bei einer Übermittlung entsprechend §§ 295, 301 SGB V an Ihre Krankenkasse/die zuständige kassenärztliche Vereinigung handelt es sich z.B. um folgende Daten:

- Name des Versicherten
- Geburtsdatum
- Anschrift
- Krankenversicherungs-Nr.
- Versicherungsstatus
- Tag, Uhrzeit und Grund der Behandlung

10. Wie lange werden Ihre Daten gespeichert?

Speicherdauer:

Wir sind gemäß § 630 f BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) dazu verpflichtet, über Ihre Behandlung eine Dokumentation zu führen und diese Aufzeichnungen generell **10 Jahre** aufzubewahren. Weiterhin gibt es eine Vielzahl von Rechtsgrundlagen, die eine längere Aufbewahrungsfrist vorschreiben (z.B. § 28 Abs. 3 Satz 1 RÖV: 30 Jahre; Aufzeichnungen über Behandlung nach § 85 Abs. 3 Strahlenschutzverordnung StrlSchVO: **30 Jahre**; § 22 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 Apothekenbetriebsordnung APBetrO: 5 Jahre bis 30 Jahre; § 14 Abs. 3 Transfusionsgesetz TFG: zwischen 15 und 30 Jahre).

Zum Zwecke der Beweissicherung bewahren wir die Patientenakten und die zugehörigen digitalen Aufzeichnungen bis zu 30 Jahre auf, da wir auf der Grundlage der gesetzlichen Verjährungsvorschriften gemäß §§ 195 ff BGB innerhalb dieses Zeitraums mit Haftungsvorwürfen konfrontiert werden könnten.

11. Welche Rechte stehen Ihnen nach der DSGVO zu?

11.1 Recht auf transparente Information nach den Artikeln 12 ff DSGVO

Ihnen stehen sog. Betroffenenrechte aus den Artikeln 12 bis 22 DSGVO und Art. 34 DSGVO zu. Das bedeutet, dass Sie nach Art. 12 Abs. 1 DSGVO das Recht haben, in präziser, transparenter und verständlicher Form über Ihre Rechte aus der DSGVO informiert zu werden.

Sie können daher jederzeit Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu verlangen. Wir werden Ihnen im Rahmen der Auskunftserteilung die Datenverarbeitung erläutern und eine Übersicht der über Ihre Person gespeicherten Daten zur Verfügung stellen.

11.2 Recht auf Auskunft nach den Artikeln 13, 14 und 15 DSGVO

Sie haben das **Recht auf Auskunft** über die Sie betreffenden personenbezogenen und von uns gespeicherten Daten. Das meint, eine Information darüber, ob wir überhaupt personenbezogene Daten von Ihnen verarbeiten und wenn ja, ob wir diese Daten direkt von Ihnen oder von Dritten erhoben haben.

Im Rahmen des Auskunftsrechts informieren wir Sie über die Zwecke, zu denen die betroffenen Daten verarbeitet werden, die Kategorien von Daten, die Empfänger bzw. Kategorien von Empfängern, gegenüber denen wir Ihre Daten offenlegen sowie die geplante Dauer der Speicherung.

11.3 Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DSGVO

Wenn Sie feststellen, dass wir von Ihrer Person unrichtige Daten verarbeiten, können Sie deren Berichtigung verlangen. So müssen z.B. unvollständige Daten unter Berücksichtigung des Zwecks der Verarbeitung vervollständigt werden.

11.4 Recht auf Löschung nach Art. 17 DSGVO

Sie haben grundsätzlich das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen, wenn bestimmte Löschgründe vorliegen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn diese zu dem Zweck, zu dem sie ursprünglich erhoben oder verarbeitet wurden, nicht mehr erforderlich sind.

Das **Recht auf Löschung besteht nicht**, soweit die Verarbeitung erforderlich ist

- zur Ausübung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und Information;
- zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen, welche bei Verarbeitung nach dem Recht der EU oder der Mitgliedsstaaten dem Verantwortlichen unterliegt oder zur Wahrnehmung von Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen. [Beispiel: Pflicht zur Dokumentation der Behandlung gemäß § 630 f Abs. 1 und Abs. 3 BGB oder gemäß § 10 Berufsordnung Ärzte Bayerns, § 57 Abs. 2 BMV-Ä bei vertragsärztlichen ambulanten Fällen];
- aus Gründen des öffentlichen Interesses im Bereich der öffentlichen Gesundheit, im öffentlichen Interesse liegende Archivzwecke, wissenschaftliche oder historische Forschungszwecke, für statistische Zwecke gemäß Art. 89 Abs. 1 DSGVO oder zur Ausübung der öffentlichen Gewalt;
- zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

11.5 Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DSGVO

Sie haben das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten. Dies bedeutet, dass Ihre Daten zwar nicht gelöscht, aber gekennzeichnet werden, um Ihre weitere Verarbeitung oder Nutzung einzuschränken.

11.6 Recht auf Datenübertragbarkeit nach Art. 20 DSGVO

Bei technischer Machbarkeit können Sie von uns eine direkte Übermittlung Ihrer Daten an einen anderen Verantwortlichen verlangen. Sie können somit verlangen, dass wir Ihnen Ihre Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zur Verfügung stellen, so dass Sie diese Daten einem anderen Verantwortlichen übermitteln können, sofern wir diese Daten aufgrund einer von Ihnen erteilten und widerrufbaren Einwilligung verarbeiten oder Sie uns diese Daten zur Erfüllung eines Vertrages überlassen haben.

11.7 Recht auf Widerspruch gegenüber unzumutbarer Datenverarbeitung nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO

Sie haben ein jederzeitiges Widerspruchsrecht nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO im Hinblick auf eine besondere Situation, auch wenn die Datenverarbeitung gemäß Art. 6 Abs. 1, lit. e) DSGVO ursprünglich rechtmäßig im öffentlichen Interesse erfolgt ist, es sein denn, dass die Datenverarbeitung zur Erfüllung einer im öffentlichen Interesse liegenden Aufgabe erforderlich ist und bleibt. Sie haben ebenso ein jederzeitiges Widerspruchsrecht nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO, wenn die Datenverarbeitung ursprünglich gemäß Art. 6, Abs. 1, lit. f) DSGVO nach zulässiger Interessenabwägung zur Wahrung der berechtigten Interessen rechtmäßig vorgenommen worden ist. Den Widerspruch können Sie per E-Mail an unseren Datenschutzbeauftragten, Herrn Dr. jur. Siegfried Meyer, richten:

Datenschutzbeauftragter@klinikum-amberg.de

11.8 Recht auf Widerruf erteilter Einwilligung

Wenn die Verarbeitung Ihrer Daten auf Ihrer eigenen Einwilligung oder der Ihres Bevollmächtigten beruht, die Sie dem Klinikum gegenüber erteilt haben, so haben Sie gemäß Art. 7 Abs. 3 DSGVO das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen, soweit die Datenverarbeitung auf eine Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 lit. a) DSGVO beruht.

Diese Erklärung können Sie schriftlich, per E-Mail, per Fax, an das Klinikum richten. Sie müssen den Widerruf Ihrer Einwilligung nicht begründen. Bitte beachten Sie allerdings, dass der Widerruf erst mit Wirkung für die Zukunft gilt. Die Datenverarbeitung, die vor dem Widerruf erfolgt ist, wird davon nicht betroffen.

11.9 Recht auf Benachrichtigung bei Datenschutzverletzung

Benachrichtigung nach Art. 34 Abs. 1 DSGVO, falls eine Datenschutzverletzung mit voraussichtlich hohem Risiko für Sie als die betroffene Person verbunden ist.

12. Inwieweit gibt es eine automatisierte Entscheidungsfindung im Einzelfall?

Kein Profiling

Sie haben das Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung (Profiling) beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die Ihnen gegenüber rechtliche Wirkung entfaltet oder Sie in ähnlicher Weise beeinträchtigt. Dies gilt nicht, wenn Ihre ausdrückliche Einwilligung vorliegt oder wenn aufgrund einer Rechtsvorschrift der EU oder der Mitgliedsstaaten, denen der Verantwortliche unterliegt, dies zulässig ist und diese Rechtsvorschrift angemessene Maßnahmen zur Wahrung der Rechte und Freiheiten enthält.

Zur Begründung und Durchführung des Behandlungsverhältnisses nutzen wir derzeit aber keine vollautomatisierte Entscheidungsfindung gemäß Art. 22 DSGVO.

13. Wo kann ich mich wegen der Verarbeitung meiner Daten beschweren?

Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde

Unabhängig davon, dass es Ihnen stets freisteht, auch in datenschutzrechtlichen Fragen gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, haben Sie das Recht auf Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Überzeugung sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten datenschutzrechtlich nicht zulässig sei. Die Beschwerde kann formlos erfolgen. Die Anschrift der für unser Klinikum und unsere MVZ-Praxen zuständigen Aufsichtsbehörde lautet:

Bayerischer Landesbeauftragter für Datenschutz

Herr Prof. Dr. Thomas Petri

Postfach 22 12 19

80502 München

E-Mail: Poststelle@datenschutz-bayern.de

Telefon: +49 89/21 26 27 - 0

Fax-Nr.: +49 89/21 26 27 -50